

FAKTEN & HINTERGRUND

Dörfer machen sich fit fürs große Casting

Nach zweijähriger Verzögerung startet im Mai wieder der Wettbewerb „Unser Dorf hat Zukunft“. Dauerkreissieger Hülchrath und andere Orte präsentieren viele sehenswerte Projekte.



Die Hinweisschilder für den neuen Defibrillator sind schon da – nun hofft Paul Steins, Vizevorsitzender der Dorfgemeinschaft Hülchrath, dass auch das Gerät selbst bald geliefert wird und

beim Jury-Besuch im Mai am Sebastianusplatz präsentiert werden kann. FOTO: J. MICHAELIS

VON CARSTEN SOMMERFELD

GREVENBROICH | Ein leuchtender Hahn im XXL-Format, ein Buswartehäuschen mit völlig neuer Funktion und eine Kirche mit integriertem Pfarrsaal – reichlich Ideen, vollendete und geplante Projekte gibt es in den Stadtteilen für die Neuauflage von „Unser Dorf hat Zukunft“. Ungewöhnlich viel Zeit hatten die Dorfgemeinschaften und Vereine, um sich auf den Wettbewerb auf Kreisebene vorzubereiten. Wegen Corona geht die Jury mit zweijähriger Verzögerung in der Woche ab dem 16. Mai auf Tour durchs Kreisgebiet. Bei der Besichtigung wollen viele Stadtteile kräftig punkten. Einige Beispiele:

Hülchrath Beim Dauer-Kreissieger, der Dorfgemeinschaft Hülchrath, sind die Vorbereitungen längst angelaufen. Seit 2002 hat Hülchrath kontinuierlich den Sieg auf Kreisebene eingeheimst. „Eine Arbeitsgemeinschaft aus sechs Leuten erarbeitet die Route für die Besichtigungstour“, erzählt Albert Stromann, Vorsitzender der Dorfgemeinschaft. In der erneut geplanten Broschüre werden wohl „15 bis 20 Projekte stehen“, verrät er. Allerdings: „Die Stadt hat uns noch nicht wie sonst für die Anmeldung angeschrieben, so viel Zeit ist ja nicht mehr.“

Das Engagement der Bewohner für ihr Dorf beeindruckt immer wieder. „Alle machen mit, Hülchrath hat Magie“, sagt Stromann. Die Präsentation dürfte die weiter gestaltete Grünanlage „Obspäddsche“ ebenso umfassen wie das auf der Kirche aufgesetzte

Giebelkreuz, ein Ersatz für das in den 60er Jahren herabgestürzte Kreuz. Die mit neuer Folie beklebten Willkommensschilder an den Ortseinfahrten sollen zum Jury-Besuch fertig sein. Und hoffentlich kommt bis dahin auch der Defibrillator, der am Sebastianushaus öffentlich zugänglich für Notfälle aufgehängt wird. Neues Leben wollen die Hülchrather einer ausgedienten Buswartehalle an der K 33 einhauchen, sie bauen sie zur Schutzhütte für Wanderer um. „Wir haben dafür jetzt von der Sparkasse Neuss eine Spende von 500 Euro aus der Lotterie PS-Sparen erhalten“, berichtet Stromann. Bereits gegründet ist die Arbeitsgruppe Kunst und Kultur, die für Konzerte und Kulturveranstaltungen im Dorf sorgen soll. Bereits verlegt ist der Glasfaseranschluss in der Kirche. „Damit können wir Veranstaltungen per Video nach Hause übertragen.“

Auch die Zufahrtstraße am Jägerhof die nach Fällung von 34 Pappeln am Bolzplatz jetzt „nackt“ wirkt, nehmen die Hülchrather in den Blick. „Wir würden dort gern etwa Säulenhainbuchen pflanzen und wollen darüber mit der Eigentümerin und der Stadt sprechen“, kündigt Albert Stromann an.

Langwaden Neben den Hülchrathern brauchen sich andere Dörfer nicht zu verstecken. Wer hat auf dem Dorfplatz schon einen riesigen, 500 Kilo schweren Hahn mit 33 Glaselementen und 192 LED-Lichtpunkten für die Beleuchtung wie die Langwadener? „Wir haben immer beim Wettbewerb mitgemacht“, sagt Heiner Hoffmann, Präsident der Kirmesgesellschaft Einigkeit Langwaden. 2021 war der beeindruckende Vogel – der Hahn ist Wappentier der Gesellschaft – aufgestellt worden. „Ein Eyecatcher“, sagt Hoffmann.

Auf den Glaselementen sollen die Namen künftiger Könige, Oberste und Präsidenten verewigt werden.

Noch auf dem Papier steht der neue Versammlungsraum, den die Kirmesgesellschaft Langwaden in einem der künftigen Häuser im Neubaugebiet von Bonafide Immobilien an der Ecke L 142/Am Eichenbroich mieten wird – für Versammlungen, Veranstaltungen und Feiern. Mit diesem neuen Treffpunkt soll die Gemeinschaft im Dorf gestärkt werden.

Gindorf Auch im Süden der Stadt haben die Dörfer viel zu bieten. Die mit Streuobstwiese und Pflanzbeeten völlig neue gestaltete Verladestraße am Gustorfer/Gindorfer Bahnhof etwa. Nun folgt dort eine Boule-Fläche. „Wir werden uns beim Wettbewerb zusammen mit dem Gartenbauverein Gustorf-Gindorf präsentieren“, kündigt Ditmar Kremer, Schatzmeister des Vereins Gindorf e.V., an. Mit Stolz werden wohl auch die nagelneuen „Gindorf“-Ortseingangsschilder vorgezeigt werden. Zwar können die Gindorfer die Ergebnisse ihres Schaffens nicht beim Bundesköniginnen-Tag präsentieren, denn der wurde ja abgesagt – dafür aber beim Wettbewerb

Neurath Auch die Neurather bereiten sich auf den Jury-Besuch vor. „Unter anderem werden wir die Pläne für die Siedlung an der Frimmersdorfer Straße vorstellen“, kündigt Dieter Volkwein, Vorsitzender des Gartenbauvereins Neurath, an. „Damit haben wir endlich die Möglichkeit, junge Menschen ins Dorf zu bekommen.“ Mit Bildern aus der Adventszeit wird wohl die 2021 erstmals installierte Weihnachtsterne-Beleuchtung präsentiert, laut Volkwein eine Gemein-

schaftsaktion von Gartenbauverein, Bürgerschützenverein Neurath, Katholischer Gemeinde und vieler Spender. Bei den 22 Sternen soll es nicht bleiben.

Allrath „Am Mittwoch werden wir entscheiden, ob wir uns in diesem Jahr wieder am Wettbewerb beteiligen“, kündigt Cathrin Hassels, Vorsitzende von „Allrath aktiv“, an. Vorzeigen können die Allrather etliches: den neuen Mehrgenerationen-Platz am Windpark etwa, den wieder in Betrieb genommenen Brunnen am Matthäusplatz und „die Pläne für die Umgestaltung der Kirche“. In den Gottesdienstraum wird ein multifunktionaler Versammlungsraum integriert, der auch als Bücherei und Pfarrbüro genutzt werden soll, die Möbel können rasch zur Seite gerollt werden.



2021 zeigte der Kirchenvorstand, wie die St.-Matthäus-Kirche in Allra
künftig aussehen soll. Foto: cso-